

Die Themen:

- Dankbarkeit
- Tschad
- Kurznachrichten
- News aus Tansania
- Alles in einer Woche ...
- Jahresrechnung

Info - SCHWEIZ

Dezember 2007

Dankbarkeit

Im Rückblick auf das vergangene Jahr kommt mir unverzüglich das Wort «Dankbarkeit» in den Sinn. Gott hat wieder auf wunderbare Weise vieles gewirkt. Einiges sichtbar, einiges im Verborgenen. Manche Ereignisse rufen einem sofort in Erinnerung, dass Gott am Wirken ist; bei anderen merkt man es erst, wenn man ein wenig darüber nachdenkt.

Ganz besonders dankbar bin ich, auf ein Jahr zurückblicken zu können, in dem wir Gottes Bewahrung erfahren durften. Bewahrung ist so ein «Nicht-Ereignis», das einem erst auffällt, wenn man sich damit beschäftigt.

Es sind auch viele erfreuliche Erlebnisse und Ereignisse zu vermerken. Als MAF Schweiz konnten wir wieder neue Familien aufs Feld schicken. Unsere Leute unterstützen Missionen und Hilfsteams im Kampf gegen das Ebola-Virus im Kongo, die Aufbauarbeit im Südsudan, die Massai Mission in Tansania, die Betreuung der Darfur Flüchtlinge im Tschad, die Flutopfer in Bangladesch, die Mission in Papua-Neuguinea, die Friedensmission in Afghanistan, Unwetteropfer in Zentralamerika, Inlandmissionare in der Mongolei, usw.

In der Schweiz konnten wir per 15. Oktober endlich einen Geschäftsstellenleiter mit einem 70 % Pensum anstellen, nachdem wir mehr als eineinhalb Jahre gesucht haben. Die Fülle der Aufgaben konnte mit unserem «Nebenamt System» im Vorstand seit längerem nur noch unbefriedigend bewältigt werden. So sind wir dankbar, in **Andreas Zimmermann** einen qualifizierten und motivierten Mitarbeiter



gefunden zu haben. Wir wünschen ihm Gottes reichen Segen. International ist im vergangenen Jahr Wirklichkeit geworden, was über viele Jahre mit Gebet und Arbeit vorbereitet wurde: der Zusammenschluss aller unabhängigen MAF Organisationen unter ein Dach. Die zunehmenden Anforderungen an Flugunternehmen durch die Behörden bezüglich Führung, Verwaltung und Dokumentation und die Vereinheitlichung der Regulationen weltweit machten diesen Schritt nun notwendig und sinnvoll.

Ganz herzlichen Dank für alle Unterstützung im Gebet, durch Gaben und vor allem auch für all die geleisteten Stunden an Freiwilligenarbeit in diesem Jahr. Ohne die Freiwilligenarbeit könnte MAF Schweiz schlicht nicht existieren. Danke!

André Bucher, Präsident MAF Schweiz

Tschad

ein Land mit nur einer Hoffnung!

MAF Tschad ist mit ihrer Cessna 206 und 208 (Caravan) hauptsächlich im Süden und im Osten des Landes unterwegs, wo auch die meisten Missionare und NGO's arbeiten. Zweimal im Jahr fliegt MAF aber für die amerikanische Kirche «Golden Hill Church» in die karge Region des Tibesti-Gebirges, welches ganz im Norden Tschads, südlich von Libyen liegt.

Der mit den folgenden Bildern dokumentierte Caravan-Flug führte zur Oase Bardai, im Zentrum des Tibesti-Gebirges, etwa vier Flugstunden von der Hauptstadt N'Djamena entfernt. Bardai ist ein strategisch wichtiger Militär-Stützpunkt, da es an einer der Haupteingangsrouten Libyen – Tschads liegt.



Im Dorf selbst leben hauptsächlich die Militärs und deren Familien, welche aber ursprünglich nicht aus dieser Gegend stammen: Die Soldaten werden aus dem Süden Tschads rekrutiert (Sudisten) und



die Militärkommandanten sind Nordisten (wie der jetzige Präsident) Ausserhalb des eigentlichen Dorfes leben die Tubu, die mehrheitlich dem Islam angehören. Als Überlebenskünstler der Wüste halten sie Kamele und Ziegen, handeln mit Datteln und Salz, machten in den vergangenen Jahrhunderten aber auch Raubzüge in benachbarte Gebiete. Sobald sie sich in die Wüste zurückgezogen hatten, galten sie als sicher, da der Feind dort keine Überlebenschance hatte und nur die Tubus das Tibesti-Gebirge in und auswendig kannten! Heute gibt es keine Raubzüge mehr, doch faktisch machen die Berufsrebellen nichts anderes. Sie leben auf Kosten anderer, indem sie Rebellion stiften und Verhandlungen mit dem Staat führen um Geld zu erhalten, damit sie ihre Rebellion stoppen – für kurze Zeit ...!

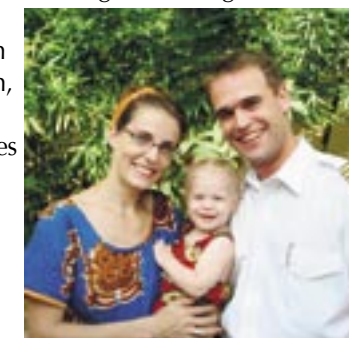
Bei diesem missionarisch-medizinischen Einsatz von zehn Tagen untersuchten und behandelten zwei amerikanische Zahnärzte und ein britischer Arzt die hier lebende Bevölkerung in einem improvisierten Spital-Raum.

Bei mehr als 200 Patienten wurden unzählige Löcher geflickt, viele faule Zähne gezogen und von Fieber über Bauchschmerzen bis Tuberkulose alle möglichen Krankheiten behandelt. Es wurden aber nicht nur Medikamente verabreicht, sondern auch für die Patienten gebetet und evangelistische Literatur verteilt.



Solche Aktionen gleichen einem Tropfen auf den heissen Stein. Tschad gilt nicht nur als eines der korruptesten Länder der Welt, sondern findet sich auch in der Liste der zehn ärmsten Länder! Der jetzige Präsident hat das Seinige dazu getan, um das Land noch tiefer in Korruption und Chaos zu stürzen.

Sehr viele Leute – auch Missionare – sehen für dieses Land keine «menschliche» Hoffnung mehr. Die einzige Hoffnung dieses Landes liegt in einer Umkehr zu Gott. Nur durch kräftiges Wirken Seines Geistes wird ER fähig sein, das Denken und Verhalten der Tschader so zu ändern, dass dieses Land endlich in eine hoffnungsvollere Zukunft blicken kann!



Patrick, Olivia & Nashya Keller, Tschad
(www.mafrika.ch)

Kurznachrichten

Nachdem Mission Aviation Fellowship bereits den 60. Geburtstag feiern kann, stehen wir nun vor einer Tatsache, welche uns alle sehr freut: MAF Europa, MAF Australien /Neu Seeland und MAF Südafrika haben sich zusammengeschlossen, und nun kommt noch die grösste MAF Gruppe dazu, nämlich MAF USA. Seit September 2007 ist es soweit, dass wir nur noch eine MAF Organisation sind: MAF International. Mit diesem wichtigen Schritt kann die MAF die Ressourcen effizienter einsetzen und auch viel Geld sparen. Dieser Schritt kam nicht einfach innerhalb von einem oder zwei Jahren zustande, sondern es ist das Endergebnis von vielen Bemühungen, Überlegungen und Gebeten. Während ich diese Zeilen schreibe, werde ich erfüllt mit Dank und Anbetung gegenüber Gott, dass wir als multikulturelle Organisation von ungefähr 850 Mitarbeitern und 135 Flugzeugen in 40 Ländern als Einheit auftreten können. Denn wir haben ein gemeinsames Ziel und einen Auftrag: Menschen in körperlicher, psychischer und seelischer Not Hilfe anzubieten. Dankt mit uns dem Herrn für seine Führung!

Personal

- Daniel und Roberta Fahrni
Nach langjährigem MAF Einsatz in verschiedenen Ländern werden sie sich neu ausrichten. Wir danken euch, Daniel und Roberta, ganz herzlich für euren wunderbaren Einsatz über all diese Jahre. Der Herr segne euch und vergelte euch alles, was ihr in der MAF für Gott getan habt.
- Michael und Jael Vogel haben ihre Ausbildung am Melbourne Bible and Aviation College beendet und sind bereits von MAF Australien aufgenommen worden. Sie fliegen nun für MAF in Australien, wo Michael zusätzliche Erfahrung sammeln kann. Wir heissen euch, Michael und Jael, ganz herzlich willkommen und wünschen euch Gottes Segen zu eurem wertvollen Dienst.
- Markus und Madeleine Bischoff
Markus hat seine biblische und fliegerische Ausbildung abgeschlossen und hat nun am Prairie Bible College eine Anstellung als Fluglehrer erhalten. Wir freuen uns mit ihnen, dass Markus auf diese Art mehr Flugerfahrung sammeln kann, um später bei MAF seine erworbenen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen.
- Pascal Somandin ist in der Ausbildung am Melbourne Bible and Aviation College. Wir freuen uns mit ihm, dass Gott ihm eine Freundin geschenkt hat.
- Jean Luc Sprunger ist in der Ausbildung am Prairie Bible and Aviation College. Wir wünschen ihm viel Erfolg und Gottes Segen!

Vielen Dank für Eure Gebete! Liebe Grüsse, Beat Moser

News aus Tansania

Gerne erzählen wir euch wieder einmal ein bisschen aus unserem Alltag hier in Dodoma, Tansania. Bereits sind es fünf Jahre, dass wir mit MAF hier arbeiten.

Das erste Erlebnis liegt bereits eine Weile zurück. Trotzdem soll es hier erwähnt werden, weil es für uns sehr eindrücklich war. Wir im Westen nehmen die Bibel oft als selbstverständlich und die meisten von uns besitzen wohl ein paar verschiedene Übersetzungen. Dass dies noch längst nicht überall so ist, illustriert die erste Geschichte:

Lebensverändernde Fracht

«Sie sind da, sie sind da! Wir können unseren Übergabegottesdienst durchführen!» Grund für die grosse Begeisterung von Pfarrer Kenee war die Ankunft des wöchentlichen MAF Fluges von Dodoma – Nairobi – Dodoma. Mit dem Flug am 2. Juli brachte Hansjörg nämlich die frisch gedruckten Büchlein des Markus-evangeliums in der Burunge Sprache. Dies ist das erste Buch der Bibel in Burunge, ein wichtiger Meilenstein in der Arbeit der Wycliffe Bibelübersetzer.

Ein anderer tansanischer Bibelübersetzer, Pfarrer Doe, kam kurz darauf angerannt. Er war zuhause, als er von der Ankunft des Flugzeuges mit dem kostbaren Gut hörte. Er nahm ein Markus-evangelium in die Hand, küsste das Buch, hob es hoch in die Luft und dankte Gott für diesen Tag.

Der Übergabegottesdienst des Markusevangeliums fand am Sonntag, 8. Juli statt. Betet mit, dass Gottes Wort gelesen und verstanden wird und Leben verändert!



Neue Aussenstation in Arusha

Nachdem vor ein paar Jahren unsere Station in Moshi im Norden des Landes zugemacht wurde, haben wir seit Juli wieder ein Flugzeug in Arusha basiert (siehe Karte). Immer wieder wurde MAF gefragt, wieso kein Flugzeug mehr in dieser Region stationiert sei. So freut es uns umso mehr, dass wir dort nun wieder mit einer Cessna 206 vertreten sind.

Hilfe für die Massai

Im September brach der Vulkan Ol Donyo Lengai (in der Nähe von Malambo) im Norden Tansanias wieder einmal aus. Für die umliegenden Massai Dörfer hat das verheerende Folgen, da der Schwefelgeruch sowie der feine Schwefelstaub für Mensch und Tier schädlich sind. vielerorts sind deshalb die Massai-Männer mit ihren Kuhherden weggezogen. Wenn sie ihre Herden verlieren, dann verlieren sie die Existenz.



Zurück bleiben Frauen, Kinder und alte Leute, denen nun die frische Milch und zum Teil auch die Nahrung fehlt. Viele von ihnen haben Lungenentzündungen oder andere Gesundheitsprobleme als Folge des Vulkanausbruchs. MAF wird in den nächsten Tagen den Transport von 14 Tonnen Mais und 150 kg Milchpulver organisieren und mithelfen, dass Ärzte in ein Dorf am Fusse des Ol Donyo Lengai gelangen.

Kindergarten Mlimwa

Seit etwas mehr als einem Jahr besucht Monika jeweils am Mittwoch einen tansanischen Kindergarten etwas ausserhalb von Dodoma. Gemeinsam mit zwei anderen Frauen gestaltet sie dort eine Kinderstunde. Die Kinder sind begeisterte Zuhörer und le-



ben bei den Spielen so richtig auf. Es ist unser Wunsch, dass diese Kinder Gottes Liebe erfahren dürfen! Herzlichen Dank für euer Mittragen der MAF-Arbeit. Monika & Hansjörg Schlatter mit Rahel, Lukas und Philipp, Tansania

Alles in einer Woche ...

Montag: 6:30 Uhr! Ich bin heute für den üblichen «Northern Uganda Shuttle Flight» in der Cessna Caravan eingeteilt. Dieser Flug findet regelmässig am Montag, Mittwoch und Freitag statt. MAF fliegt als einzige Gesellschaft regelmässig in dieses weitläufige Gebiet. Für alle andere profitorientierten Fluggesellschaften ist dieses Gebiet tabu, denn es ist fast unmöglich, genügend Leute für einen gewinnbringenden Flug zu transportieren. MAF-Spenden ermöglichen uns jedoch diesen regelmässigen MAF Flug.



Zuerst erfahre ich, dass über das Wochenende am Flieger gearbeitet wurde. Bis endlich alle Passagiere das Check-in gemacht haben und ihr Gepäck gewogen ist, sind auch die Mechaniker eingetroffen. Sie prüfen die vorgenommene Arbeit und schreiben den Flieger als flugtüchtig ab. Nun sind wir startbereit. Der heutige Flug bringt mich nach einer Stunde nach Soroti, wo ein Passagier zusteigt, der weiter in den Norden reist. Nach weiteren 30 Minuten Flug lande ich in Amudat, fast an der Grenze nach Kenya. Dort «entlade» ich eine Ärztin von MSF Schweiz, die für eine Woche im hiesigen Buschspital arbeiten wird. Weiter geht's mit einem 20-minütigen Flug nach Moroto. Dort steigen vier Passagiere von «Danida» (Dänische Entwicklungshilfe) aus. Sie werden bis Mittwoch verschiedene von Danida finanzierte Projekte inspizieren. Nächster Stopp ist nach weiteren 20 Minuten in Kotido. Dort steigt ein Passagier von «Mill Hill Missionaries» zu. Für ihn steht ein zweiwöchiger Erholungsaufenthalt in Kampala vor. Das Leben im Norden ist primitiv und oftmals stressig. Eine solche regelmässige Erholungstour in Kampala ist bei fast allen Organisationen, die in diesem Gebiet arbeiten, eine Vorschrift. In Kaabong landen wir nach weiteren 15 Minuten. Dort steigt eine Familie der Baptisten Mission ein. Die Eltern der Missionare waren für zehn Tage auf Besuch. Nun reisen alle zusammen nach Kampala für gemeinsame Ferien. In Kalongo (nächster Halt nach 25 Minuten Flug) entsteigt eine Mitarbeiterin von «GOAL», der Irischen Staatshilfe, welche im hiesigen Flüchtlingslager arbeitet. Letzter Stopp ist Morulem, wo wir noch ein Mitarbeiter von «MedAir» (auch für ihn steht eine Erholungswoche in Kampala auf dem Plan) zuladen. Von hier geht's zurück nach Hause und landen dort am Nachmittag wohlbehalten.

Am Abend spielen wir in der Internationalen Schule Volleyball.

Dienstag: Heute steht ein Charterflug in unserer Cessna Caravan nach Lira (Nord-Uganda) auf dem Programm. Die Heilsarmee führt dort ein Projekt für junge Leute im Flüchtlingslager. Gönner für dieses Projekt sind auf Besuch und wollen sich diese Arbeit vor Ort ansehen. In Lira angekommen fahren wir 45 Minuten in den Busch. Dort finden wir drei einfache Unterstände. In einem werden zehn Leute während sechs Monaten als Näher / Näherinnen ausgebildet. Gleich daneben im nächsten Raum wird die gleiche Anzahl von Personen als Schreiner ausgebildet. Und im letzten Raum werden nochmals zehn Leute in der Kunst des Backstein Bauens und Brennens unterrichtet. Alle sechs Monate werden 30 neue Leute aufgenommen und den Abgängern eine Nähmaschine, respektive eine Schachtel voll Werkzeuge auf den weiteren Lebensweg mitgegeben. Müde und mit vielen neuen Eindrücken geprägt fliegen wir am späten Nachmittag zurück nach Kampala.

Am Abend haben wir unsern MAF Gebetsabend.

Mittwoch: Heute holen wir «Jesus Film Ministries» (JFM) mit der Cessna 206 von Bukasa Island im Viktoriasee zurück nach Kampala. Am Montag flog jemand anders JFM nach Bulago Island im Viktoriasee. Von dort reisten sie per Boot auf eine weiter entlegene Insel. Dort haben sie zusammen mit der kleinen örtlichen Gemeinde den Jesus Film gezeigt. Am Dienstag reisten sie zurück nach Bulago, wo sie mit dem MAF Flieger abgeholt und weiter nach Bukasa Island flogen.

www.maf-swiss.org

Wiederum zeigten sie zusammen mit der kleinen lokalen Gemeinde den Jesus Film. Heute Mittwoch mussten sie wegen schlechtem Wetter bis Mittag warten, bevor sie mit dem Boot zurück nach Bukasa Island zurückreisen konnten. Dort wartet das MAF Flugzeug bereits seit zwei Stunden auf ihre Ankunft. Nach 20 Minuten Flug (per Boot wäre es eine sechsstündige gefährliche Fahrt) sind wir alle wieder wohlbehalten in Kampala. Wir hoffen fest, dass wir die Inseln nun regelmässig anfliegen können. JFM ist unser Sprungbrett, um unseren Flugservice auch anderen Arbeitern und Einwohnern der vielen Inseln bekannt zu machen.

Am Abend treffen wir uns für ein Nachtessen mit Freunden von «Calvary Chappel Kampala».

Donnerstag: Wieder steht für mich ein Shuttle Flug auf dem Programm. Doch heute geht's in den Südsudan. Jeden Dienstag und Donnerstag betreiben wir regelmässige Flüge dorthin. Ich fliege in der Cessna 210 die «kleine» Route, sprich der östliche Teil vom Südsudan. Zuerst geht's ab nach Entebbe, denn für unsere Flüge in den Südsudan müssen wir Zoll und Passkontrolle machen. Während ich den Flieger betanke, wägen zwei MAF Mitarbeiter die Passagiere und ihr Gepäck, bevor sie alle und alles zum Flieger begleiten. Ich habe nur gerade einen Passagier nach Nimule. Doch zuerst landen wir nach einer Stunde und 40 Minuten in Ikotos. Dort steigen zwei Missionare von «Luthern World Federation» für die Rückreise nach Entebbe ein. Von Ikotos steigen wir von 1000 m.ü.M über ein Bergmassiv von 2500 m.ü.M für den kurzen 30-minütigen Flug nach Nimule. Dort steigt der Passagier von «Church of Christ» aus, während zwei andere von der gleichen Gemeinde zusteigen. Mit meinen vier Passagieren heben wir für den anderthalb-stündigen Flug nach Entebbe ab. Am Abend spielen wir in der Internationalen Schule Badminton.

Freitag: Wir haben am Donnerstag eine Anfrage für eine medizinische Evakuierung bekommen. Doch leider kam die Anfrage zu spät für einen möglichen Flug. Somit geht der heutige Flug zuerst nach Gulu. Eine grosse Gruppe von «ALARM» hat beide Caravans und die Cessna 210 gebucht. Während die beiden Caravans den Tag mit der Gruppe in Gulu verbringen, entladen wir unsere zwei ALARM Passagiere, bevor wir weiter nach Kaabong fliegen, ein kleines Dorf an der Grenze zu Südsudan. Ein Mitarbeiter von TechnoDrill, welche Trinkwasserbrunnen bohrt, ist auf der Strasse in einen Überfall geraten. Ein Schuss aus einer AK-47 ist in die Hüfte des italienischen Fahrers eingedrungen und hat den Hüftknochen gebrochen. Während seine zwei einheimischen Mitreisenden aus dem Lastwagen gesprungen und im Busch verschwunden sind, hat er mit seinem rechten Bein auf das Gaspedal drücken und weiterfahren können. In der lokalen Klinik, wo glücklicherweise seit kurzem MSF Spanien ein Ärzte Team stationiert hat, wird das Bein in Schienen gelegt und Schmerzmittel verabreicht. Wir betten den Patienten auf unserer speziellen Tragbhre bequem ein und laden ihn in die Cessna 210. Der Flug zurück nach Kampala dauert eine Stunde und 40 Minuten. Zurück in Kampala wartet bereits die Ambulanz, die den Patienten direkt ins Spital fahren. Danach geht's zurück nach Gulu wo die beiden ALARM Passagiere spät nachmittags zusammen mit der restlichen Gruppe für den Rückflug nach Kampala einsteigen.

Wir geniessen einen ruhigen Abend Zuhause mit ein paar DVD Episoden von «Heros».

Samstag: Familientag! Ausnahmsweise steht kein Samstagsflug auf dem Programm. Somit verbringen wir den Morgen mit unseren zwei Kindern, Joshua und Zara. Wir besuchen einen Spielpark, wo sie sich austoben können. Spätnachmittags finden sich verschiedene MAF Leute für unser regelmässiges Volleyballspiel ein – ein bisschen Bewegung nebst dem vielen Sitzen im Cockpit. Um 00:30 Uhr nachts kommt Besuch, der für die nächsten vier Wochen bei uns im Gästezimmer wohnt.

Sonntag: Der Gottesdienst beginnt um 08:15 Uhr! Kein Problem, denn Joshua und Zara stehen selber so um 06:30 Uhr auf. Am Nachmittag fahren wir gerne nach Kajjansi, wo unsere Flugpiste ist. Wir nehmen unseren Hund und die Velos mit. So verbringen wir den Nachmittag zusammen und lachen und toben uns im Grünen aus.

Sogar Chewy, unser Hund, hat heute Glück und kann nebst den üblichen Vögeln, Hasen, Mäusen und Heuschrecken auch den Affen nachjagen.

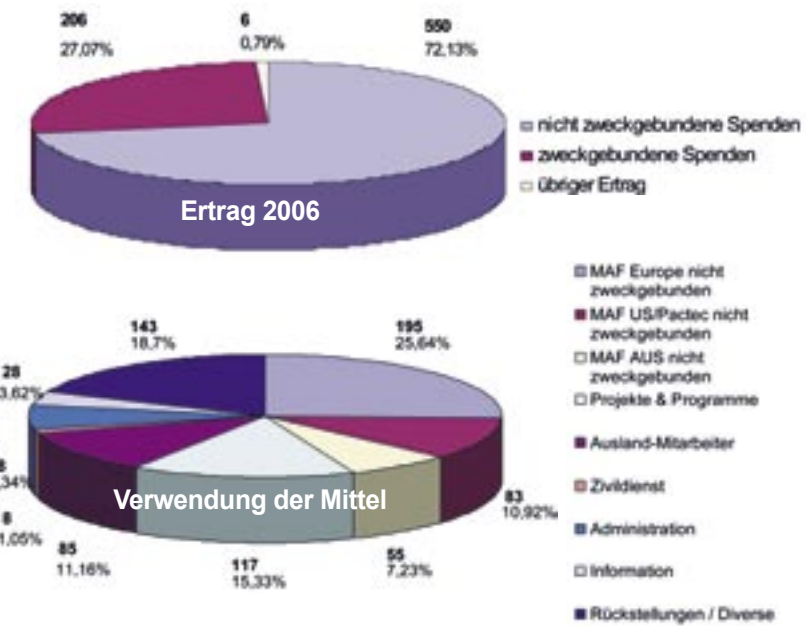
Weitere Stories, Eindrücke, Bilder und News aus unserem alltäglichen Leben könnt ihr finden auf <http://spwunderli.blogspot.com/> Familie Simon und Pamela Wunderli, Uganda

Jahresrechnung

MAF Schweiz 2006

Die zahlen der angeführten Beträge sind in 1000 Franken

Wer weitere Informationen zur Betriebsrechnung 2006 wünscht, wende sich bitte an: André Bucher, Präsident MAF Schweiz Reutenen 90, 3532 Zäziwil



Mission Aviation Fellowship Switzerland
Zürichstrasse 106, CH-8700 Küsnacht ZH
Tel 044 913 15 51
Präsident: André Bucher, Reutenen 90,
3532 Zäziwil, Tel. 031 711 33 39

MAF-Schweiz ist ein eigenständiger Verein und arbeitet eng mit der Schweizerischen Missions-Gemeinschaft zusammen

Spenden PC 80-42881-3

Ist Ihre Spende für die MAF bestimmt, bitten wir Sie, es auf dem Einzahlungsschein anzukreuzen. Soll Ihre Spende einem Missionar gutgeschrieben werden, bitten wir Sie, dies unter «MAF ...» einzutragen. Ganz herzlich danken wir allen Freunden, die treu für uns beten, allen Gönnern und freiwilligen Mithelfern, die immer wieder den weltweiten Dienst der MAF unterstützen.– Der Herr sei Ihr reicher Vergeltes.

Stimmt Ihre Adresse? Wir bitten Sie Ihre Adressänderung zu melden bei: Agnes Wasem, Sägematte 1, 3510 Freimettigen, 031 791 20 19 – Herzlichen Dank!

Steuerbefreiung

Wir teilen Ihnen mit, dass die MAF-Schweiz Steuerbefreiung erhalten hat. Bereits als die MAF noch ein Teil der SMG war, genossen wir dieses Privileg.

Impressum

Herausgeber	Mission Aviation Fellowship Switzerland
Vorsitzender des Vorstandes	André Bucher, Reutenen 90, CH-3532 Zäziwil E-Mail: abucher@bluewin.ch
Redaktion	Eliane Sollberger, Hinwilerstrasse 204, 8626 Ottikon E-Mail: e.sollberger@bluewin.ch Agnes Wasem, Sägematte 1, 3510 Freimettigen E-Mail: agnes.wasem@treesuri.ch Beat Moser, Moosweg 4, CH-3532 Zäziwil E-Mail: beat.moser@datacomm.ch
Layout	Etienne Perrenoud E-Mail: info@pmm.ch
Versand	Agnes Wasem, Sägematte 1, 3510 Freimettigen, 031 791 20 19 E-Mail: agnes.wasem@treesuri.ch
Verdankungen	Beat Moser, Moosweg 4, CH-3532 Zäziwil MAF-Gönnern und -Gönnern erhalten die Infos automatisch